

N i e d e r s c h r i f t

BAU/026/2012

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Bauausschusses der Stadt Rheine
am 18.01.2012**

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend:

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	--------------------------------

Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Heinrich Hagemeyer	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Birgit Marji	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Herr Paul-Dieter Michalski	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Herr Sascha Nolden	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Thomas Oechtering	CDU	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Bernhard Strotmann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Antonius van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Ratsmitglied
Herr Heinrich Winkelhaus	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Herr Michael Schaefer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Meier		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Heinz Werning		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat

Vertreter:

Herr Eckhard Roloff	SPD	Vertretung für Herrn Bernhard Kleene
---------------------	-----	---

Verwaltung:

Herr Werner Schröer		Fachbereichsleiter FB 5
Herr André Löckener		FB 5, Projektmanage- ment Bahnflächen
Herr Martin Forstmann		Mitarbeiter der TBR
Herr Hans-Jürgen Gawollek		Produktverantwortlicher Straße/Grün
Herr Josef Lucas		Mitarbeiter TBR
Frau Martina Wietkamp		Schriftführerin

Es fehlen:

Mitglieder:

Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
----------------------	-----	--------------

beratende Mitglieder:

Herr Kadir Yalcin		Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat
-------------------	--	--

Anwesend für den Beirat Verkehr:

Auth, Matthias
Brinkmann, Manfred
Brunsch, Detlef (Vertretung für A. Holtel)
Grawe, Robert
Hagemeier, Heinrich
Kötting, Ingeborg
Löcken, Günter
Nölle, Birgit
Schulte-de Groot, Dr. Ralf
Weßling, Detlef
Wilp, Josef
Wunder, Waltraud
Herr Ehrenberg (RVM)
Herr Kappelhoff (Rheiner- Verkehrsbetrieb Mersch)
Mersch, Andreas (Rheiner- Verkehrsbetrieb Mersch)
Zunker, Axel (VSR)

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er wünscht allen Anwesenden ein gutes und gesundes neues Jahr und begrüßt die interessierte Öffentlichkeit, die Presse und besonders die Mitglieder des Beirates Verkehr, die die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gemeinsam mit dem Bauausschuss beraten werden.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 25 über die öffentliche Sitzung am 08.12.2011

Es werden keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge vorgebracht. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 08.12.2011 gefassten Beschlüsse

Herr Schröder verliest den folgenden Bericht der Verwaltung:

Bericht der Verwaltung im Bauausschuss am 18.02.2012 aus der öffentlichen Sitzung vom 08.12.2011			
TOP	Antragssteller /Vortragender	Anliegen	Stellungnahme
11.1	Herr Hagemeier	Elsa-Brändström-Weg/Salzbergener Straße: Herr Hagemeier verweist auf an ihn herangetragene Anregungen aus der Bevölkerung, hier eine Überschreithilfe oder einen Fußgängerüberweg zu errichten und bittet die Verwaltung, diese Möglichkeiten zu prüfen.	1. Die vorhandene Breite der Fahrbahn reicht für die Herstellung einer Mittelinsel nicht aus. 2. Die Einrichtung eines FGÜ (Zebrastreifen) wurde im Jahr 2010 vom Arbeitskreis Verkehr bereits untersucht. Der AKV hat dies aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Die Anordnung von FGÜ ist nach der Straßenverkehrsordnung nur bei entsprechend hohem Fußgängerquerverkehr und gemäßtem Kfz-Verkehr auf der jeweiligen Straße zulässig. Voraussetzung für die Anordnung eines FGÜ sind etwa 100 Fußgänger in der Spitzenstunde bei einer maximalen Verkehrsbelastung von etwa 750 Fahrzeugen ebenfalls in der Spitzenstunde. Wegen der Nähe der Bushaltestelle auf der nördlichen Fahrbahnseite der Salzbergener Straße und wegen der Nähe der Eisenbahnbrücke werden weitere Probleme bei der Einrichtung eines FGÜ gesehen.
11.3	Herr Winkelhaus	Herr Winkelhaus erklärt, das aufgrund der Bauarbeiten an der Bergstraße für die Servatiistraße verhängte Halteverbot werde dort häufig missachtet, daher komme es zu Störungen des Verkehrs.	Im Rahmen von Bauarbeiten können immer mal Behinderungen auftreten. Zuständig für die Überwachung und das Einhalten von Halteverboten ist der Fachbereich 3, Recht und Ordnung, der über diesen Hinweis informiert wurde.

3. Informationen

3.1. Eingabe zur Errichtung einer Querungshilfe an der Surenburgstraße / Meisenstraße

Herr Schröder verweist auf die Eingabe der CDU-Fraktion und verliest das angefügte Schreiben des Kreises Steinfurt. Auf Nachfrage durch Herrn Hagemeier erläutert er, dass mit einer Umsetzung der Maßnahme frühestens im Jahr 2013 zu rechnen sei.



**KREIS
STEINFURT
DER LANDRAT**

Kreis Steinfurt 48563 Steinfurt

Straßenbauamt

Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Stadt Rheine
Planen und Bauen, Herr Schröer
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Ihr Ansprechpartner:

Rik Fehr

Zimmer:

581

Telefon:

02551/69-0

Durchwahl:

02551/69-2581

Telefax:

02551/69-1 2581

E-Mail:

rik.fehr@kreis-steinfurt.de

Internet:

www.kreis-steinfurt.de

VV	BM	I	II	KE
Stadt Rheine				
12. Jan. 2012				
FB 5 Planen u. Bauen				

Mein Zeichen:

66-25-00/K 80

Datum:

09.01.2012

Antrag der CDU-Fraktion Rheine

Planung/Bau einer Überschreithilfe für den Kreuzungsbereich Meisenstraße / Surenburgstraße / Zum Fichtenvenn im Zuge der K 80

Guten Tag Herr Schröer,

vielen Dank für die Zusendung des Antrages der CDU-Fraktion.

Der angesprochene Kreuzungsbereich befindet sich im Stadtbezirk Südesch/Gellendorf. Die K 80, Surenburgstraße wird durch den Straßenzug Meisenstraße / Zum Fichtenvenn gekreuzt.

Der OD-Stein und somit die Grenze der Straßenbaulast befindet sich ca. 300 m stadteinwärts, so dass der Kreis Steinfurt hier Träger der Straßenbaulast ist. Die Ortstafel ist am Ende der geschlossenen Ortslage aufgestellt, ca. 200 m östlich der Kreuzung. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt somit 50 km/h. Die Zahlen der aktuellen Bundesverkehrszählung 2010 weisen für die K 80 (außerhalb der Ortslage) einen DTV von 2.842 Kfz/24h aus. Der Schwerverkehrsanteil beträgt 3,4 %. 26 Radfahrer wurden auf diesem Streckenabschnitt im Durchschnitt gezählt.

Der Straßenquerschnitt der K 80 ist geprägt durch eine 7,50 m breite Fahrbahn sowie im Knotenpunktbereich durch zwei Linksabbiegespuren. Mit Hinblick auf die Randbedingungen sind die Sichtverhältnisse als gut einzustufen. Von den untergeordneten Straßen Meisenstraße und Zum Fichtenvenn sind in beide Richtungen Sichtweiten von mehr als 100 Meter vorhanden. Die erforderliche Anfahrtsicht beträgt hier 70 m.

Nach Auskunft der Polizei liegt hier kein Unfallhäufungspunkt vor (in den letzten Jahren wurden hier keine Unfälle gemeldet). Desweiteren ist eine $v_{85} < 60$ km/h gemessen worden. Im Großen und Ganzen kann hier von einem unauffälligen Knotenpunkt gesprochen werden.

Der Längsverkehr entlang der K 80, Surenburgstraße scheint hier nicht ausschlaggebend zu sein. Vielmehr stellt hier der Ausflugs-/Naherholungsverkehr aus dem Wohngebiet in Richtung Fichtenvenn mit dem Kreuzen der Surenburgstraße ein gewisses Problem dar. Es ist nachvollziehbar, dass durch die beiden Linksabbiegespuren das Überqueren der Straße, gerade für den Fußgängerverkehr, sich als schwierig erweist. Hier könnte der Einbau einer Mittelinsel hilfreich sein. Die Praxis hat gezeigt, dass Mitteleinseln nur dann angenommen und genutzt werden, wenn sie auch direkt in der Querungsachse des Fußgängerstromes liegen. Aus verkehrsplanerischer Sicht ist der Linksabbieger in Richtung Meisenstraße, unter anderem für einen reibungslosen Verkehrsablauf in Bezug auf den Bus- und Schülerverkehr, erforderlich. Somit kann eine Mittelinsel nur auf der östlichen Knotenpunktseite eingerichtet werden. Der Linksabbieger in Richtung „Zum Fichtenvenn“ muss dadurch aufgehoben werden. Hier kann im Knotenpunktbereich nur noch eine kurze Aufstellfläche angeboten werden. Die Erfordernis des Linksabbiegers wird derzeit geprüft. Wenn die Linksabbiegespur entbehrlich ist kann hier eine Überquerungshilfe eingebaut werden.

Aufgrund der angespannten Finanzlage des Kreises Steinfurt würde die Herstellung der Mittelinsel nur in Zusammenhang mit einer Fahrbahnsanierung der K 80 erfolgen. Hierdurch würden erhöhte Kosten für die Baustelleneinrichtung vermieden werden. Eine solche Fahrbahnsanierung ist im aktuellen Haushalt nicht enthalten, so dass in 2012 hier keine Bautätigkeit zu erwarten ist.

Der Stadtteilbeirat Südesch / Gellendorf hatte bereits Ende August 2011 bei mir einen Antrag zur Errichtung eines Kreisverkehrs eingereicht. Aufgrund der oben beschriebenen Situation konnte ich einer Errichtung eines Kreisverkehrs nicht zustimmen. Der Vollständigkeit halber übersende ich Ihnen mein Antwortschreiben an den Stadtteilbeirat.

Für ergänzende Erläuterungen und Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße
im Auftrag



Rik Fehr

3.2. Untersuchung "Fahrradfreundlicher Kreis"

Herr Schröder verweist auf ein seitens des Kreises Steinfurt in Auftrag gegebenes Gutachten zum Mobilitätsverhalten (siehe **Anlage 1 zur Niederschrift**). Er zeigt einige interessante Darstellungen aus diesem Gutachten. Auf Nachfrage durch Herrn Hagemeier, ob durch das Programm „Fahrradfreundlicher Kreis“ der Anteil des Fahrradverkehrs innerhalb der Stadt Rheine steigerbar sei, erklärt er, die Stadt Rheine sei an diesem Programm beteiligt. Ebenfalls verweist er auf das folgende Protokoll zur Präsentation der Untersuchungsergebnisse:

Kreis Steinfurt
Planungsamt
Az: 61-24

23.12.2011

Mobilitätsverhalten im Kreis Steinfurt 2011

Präsentation der Untersuchungsergebnisse

Ergebnisprotokoll

Teilnehmer(innen):
Städte und Gemeinden des Kreises, Siehe Liste

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Präsentation

TOP 2 Fragen, Antworten, Statements

TOP 1 Begrüßung und Präsentation

Herr Bücken begrüßt die Anwesenden und berichtet, dass der Kreis Steinfurt seit 2009 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft des fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS) ist und in diesem Zusammenhang eine Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten bei der Planersocietät, Dortmund beauftragt hat.

Wesentliches Ziel ist es, Auskunft über die Verkehrsmittelwahl der Bürgerinnen und Bürger im Kreis ST zu erhalten und daraus Handlungsfelder und Maßnahmen für die Förderung insbesondere des Radverkehrs abzuleiten.

Im Anschluss stellt der Inhaber des Büros, Herr Dr. Frehn die Untersuchung und ihre Ergebnisse anhand der anhängenden Präsentation vor.

TOP 2 Fragen, Antworten, Statements

Welche konkreten Verbesserungsvorschläge aus den Städten und Gemeinden liegen vor?

Die entsprechende Liste der Verbesserungsvorschläge ist dem Protokoll angehängt.

Wie belastbar sind die erzielten Ergebnisse?

Die Haushaltsbefragung wurde entsprechend der in der AGFS gemeinsam mit dem Land NRW festgelegten Standards einer einheitlichen Modal-Split-Erhebung in NRW Kommunen konzipiert und ausgewertet. Insgesamt wurden 11.500 Haushalte per Zufallsauswahl aus dem Einwohnerregister ausgewählt und beteiligt.

Der Rücklauf lag im kalkulierten Bereich. Insgesamt wurde das Mobilitätsverhalten von 1.813 HH und 4.282 Personen erfasst.

Herr Dr. Frehn erklärt, dass ab einer Anzahl von 200 befragten Personen in einer Kommunen statistisch belastbare Aussagen gemacht werden könnten. Für die Untersuchung kann festgestellt werden, dass die Werte für die größeren Städte belastbar seien. In Rheine wurden z.B. 629 Personen in 277 Haushalten befragt. Kleine Kommunen wurden zusammengefasst, sodass Aussagen über Teilräume möglich sind.

Statements zur Fahrradfreundlichkeit
Maßnahmen an klassifizierten Straßen

Es wird berichtet, dass es häufig schwierig sei, fahrradfreundliche Lösungen an klassifizierten Straßen umzusetzen. Auch außerorts sollten vermehrt Radfahrstreifen angelegt werden. Die meisten Ortsdurchfahrten seien immer noch ganz auf den PKW-Verkehr ausgerichtet, sodass Fußgänger und Radfahrer an den Rand gedrängt würden. Hier müsse ein Umdenken stattfinden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wird dafür geworben, die im Kreis ST bereits gut etablierte Radfahrkultur noch weiter zu fördern. Herr Dr. Frehn und Herr Dorn beichten, dass nachweislich der Anteil des Radverkehrs an der Verkehrsmittelwahl durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erhöht würde. Es seien nicht in erster Linie die harten technischen Infrastrukturmaßnahmen, die das Plus brächten. Die Stadt Ibbenbüren habe durch die vermehrte Öffentlichkeitsarbeit sehr gute Ergebnisse erzielt. Ebenso die Stadt Troisdorf, die durch einfache Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ihren Radverkehrsanteil verdoppeln konnte.

Bürgerradwege

Die Unterstützung von Bürgerradwegen wird als eine gute Möglichkeit gesehen, die Fahrradinfrastruktur zu verbessern.

Regelmäßiger Erfahrungsaustausch

Die Anwesenden begrüßen den Vorschlag, sich zwei Mal pro Jahr auf der Kreisebene zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Nahmobilität zu treffen. Herr BM Prange empfiehlt, hierzu auch den Landesbetrieb Straßen NRW einzuladen.

4. Eingaben

Es liegen keine Eingaben vor.

5. StadtBus Rheine - Linienkonzept zur Erbringung der ÖPNV-Leistung ab 1. Januar 2014
Vorlage: 006 / 12

00:09:42

Herr Brauer begrüßt Herrn Mathias Schmechtig vom Büro NahverkehrsConsult.

Herr Schmechtig erläutert anhand einer Beamerpräsentation ausführlich mögliche Optimierungsmaßnahmen im Stadtbussystem und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder hierzu.

Herr Brauer schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

„Der Bauausschuss empfiehlt auf Vorschlag des Beirates Verkehr und des Aufsichtsrates der Stadtwerke für Rheine, der Rat der Stadt Rheine möge beschlie-

ßen, die Optimierung des Liniennetzes für die Erbringung der ÖPNV-Leistung ab 1. Januar 2014 entsprechend der Anlage 2 der Vorlage.“

Gegen die Änderung des Beschlussvorschlages werden keine Einwände erhoben.

Der Bauausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt auf Vorschlag des Beirates Verkehr und des Aufsichtsrates der Stadtwerke für Rheine, der Rat der Stadt Rheine möge beschließen, die Optimierung des Liniennetzes für die Erbringung der ÖPNV-Leistung ab 1. Januar 2014 entsprechend der Anlage 2 der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Eine Abstimmung seitens des Beirates Verkehr ist nicht erforderlich!

6. **1. Satzung über die Verwendung der Ausbildungsverkehrspauschale gemäß § 11 a ÖPNVG NRW**
 2. Richtlinie über die Verwendung der Mittel nach § 11 (2) ÖPNVG NRW (Fahrzeugförderung)
 Vorlage: 011 / 12

00:55:00

Herr Brauer begrüßt Frau Maren Weber vom Büro PricewaterhouseCoopersLegal. Frau Weber erläutert ausführlich die Aussagen der Vorlage und erklärt die Hintergründe aus juristischer Sicht.

Herr Brauer dankt für die ausführliche Stellungnahme.

Herr Schröder ergänzt, dass an der neben der Satzung zu beschließenden Richtlinie noch gearbeitet werde, diese werde zur Beschlussfassung im Rat vorgelegt. Er schlägt vor, den Empfehlungsbeschluss für die Satzung in der heutigen Sitzung zu fassen. Frau Weber werde ggf. in der Ratssitzung für weitere Fragen zur Verfügung stehen. Mit der VSR werde ein Dienstleistungsvertrag zur Umsetzung der Satzung und der Richtlinie geschlossen.

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Rheine beschließt die als Anlage I der Vorlage beigefügte Satzung zur Verwendung der Ausbildungsverkehrspauschale gemäß § 11 a ÖPNV-Gesetz NRW unter dem Vorbehalt der positiven steuerrechtlichen Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Brauer dankt den Mitgliedern des Beirates Verkehr und unterbricht die Sitzung von 18:30 – 18:35 Uhr.

**7. Sachstandsbericht zur Kosten- und Finanzierungsverfolgung der Bahnflächenentwicklung Rheine "R" und Innovationsquartier (IV. Quadrant) einschl. Bahnhofsausgang West
Vorlage: 016 / 12**

01:28:30

Herr Brauer begrüßt Herrn Hamerla vom Büro Architektur Stadtplanung Stadtentwicklung Hamerla/Gruß-Rinck/Wegmann. Herr Hamerla informiert ausführlich über den Stand der Baumaßnahme auch bezüglich der Kosten und der Finanzierung sowie über den Zeitplan. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt. Anschließend beantwortet er Fragen der Ausschussmitglieder zu Details der Maßnahme. Er verweist auf den angefügten Plan, der den aktuellen Planungsstand darstellt.



Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Sachstandsbericht zu der Kosten- und Finanzierungsverfolgung der Entwicklung der ehemaligen Bahnflächen Rheine „R“ und

Innovationsquartier (IV. Quadrant des Bahnhofs) einschließlich „Bahnhofsausgang West“ **zur Kenntnis**. Der Sachstandsbericht umfasst die Gesamtmaßnahme unter Berücksichtigung der Förderung (Städtebauförderung und GVFG).

8. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

9. Anfragen und Anregungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Herr Brauer schließt den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19:20 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Martina Wietkamp
Schriftführerin